

16. Mai 2024

Paris appelle! Studienreise der BM ARTE

Gewaltiger Auftakt im Louvre

Auch in diesem Jahr rief Paris erneut mit einer Studienreise der beiden [BM-ARTE-Klassen](#). Der Auftakt im Louvre katapultierte die Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden unmittelbar in die Renaissance. Die Meisterwerke holländischer, französischer und italienischer Künstler fesselten sofort die Sinne und schon bald füllten sich die ersten Seiten der Skizzenhefte. Nicht nur die beeindruckenden Gemälde, sondern auch das unbeschreibliche Gedränge der Besucher und die faszinierende Ägyptenausstellung versetzten viele der Lernenden derart ins Staunen, dass sie bis zum Museumsschluss blieben.

Musée d'Orsay und die Qual der Wahl

Im Musée d'Orsay begeisterten weitere Originale renommierter Künstler. Nicht selten waren es auch einfach die riesigen Ausmasse der Gemälde, die sich nur vor Ort wirklich fassen lassen. Es ist entschieden etwas anderes, die Originale zu erleben, als sich mit einer kleinen Printversion auseinanderzusetzen. Am Nachmittag konnten die Lernenden wahlweise im Petit Palais, im Musée des Arts Décoratifs oder im Jeu de Paume ihre Interessensgebiete vertiefen.



Street Art zur Wochenmitte

Dieses Jahr fiel die Studienreise auf die erste Maiwoche, in die jeweils auch der «Tag der Arbeit» fällt. Da an diesem Tag die meisten Museen geschlossen hatten, haben wir ihn mit Street-Art-Rundgängen abseits des Trubels überbrückt. Paris eignete sich hervorragend für die Auseinandersetzung mit historischen Erinnerungsorten und Baudenkmälern, die auf Street Art aller Art treffen. Sehr kontrovers tauschten sich die Lernenden darüber aus, was erlaubt sein soll und wo Grenzen klar überschritten werden. Der Tag war eine willkommene Abwechslung an der frischen Luft nach zwei Tagen mit mehreren Museumsbesuchen.



Monet überbrückt das trübe Wetter

Und dann verließ uns das Wetterglück kurzzeitig. Doch Monets Gemäldeserie «Bassin aux Nymphéas» im Musée de l'Orangerie ließ uns jedoch so tief in eine andere Welt eintauchen, dass das garstige Wetter draußen schnell zur Nebensache wurde. Nicht nur dort, sondern auch im Anschluss im Centre Pompidou wurde eifrig skizziert und diskutiert. Die Diskussionen setzten sich später am Abend unter dem Dach von Les Halles bei einem kleinen Apéro fort.





Volle Skizzenhefte mit langem Nachhall

Auch wenn der gesellige Apéro am Vorabend individuell verlängert wurde, standen auch am letzten Tag alle pünktlich auf der Matte. Das Musée du Quai Branly sorgte mit seinen Kunstobjekten aus aller Welt für viel Gesprächsstoff. Während einige der Lernenden noch die letzten Einträge gestalteten, schlossen sich bereits erste Skizzenhefte und damit auch die Studienreise in Paris.

Aus meiner Sicht war diese Studienreise doppelt erfolgreich: Die hervorragende Organisation der beiden Klassenlehrerinnen ermöglichte den Lernenden einerseits ein inspirierendes, lehrreiches, (mehr)wertschöpfendes, ausserschulisches Vermittlungsangebot. Andererseits sorgten aber auch 37 wissbegierige, unkomplizierte, lustige und äußerst kollegiale Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden, dass diese Studienreise zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde – ein Erlebnis, das noch lange nachhallen wird.





*Text: Jasmin Gerig, Lehrperson Geschichte & Politik
Bilder: Anastasia Katsidis, Jasmin Gerig und Regula Willi*